

Herr Präsident, meine Damen und Herren

„2018 eröffnet Emmen seinen neuen Superbahnhof.“ Mit diesen Worten wurde die Meinung von Gemeinderat Tony Maeder in der NLZ vom 14. Juli wiedergegeben. Auch die CVP wünscht sich grundsätzlich dieses Szenario. Der Ausbau des Bahnhofs Emmenbrücke zum Fernverkehrsbahnhof würde die Region rund um den Seetalplatz erheblich aufwerten. Insbesondere die viel diskutierte Emmenweid würde von einem Fernverkehrsbahnhof stark profitieren. Die JCVP/CVP-Fraktion ist zudem überzeugt, dass auch die Stadt und der Kanton Luzern aus diesem neuen Bahnhof Profit schlagen könnten. Luzern läuft nämlich aufgrund des Sackbahnhofs Gefahr, mittel- bis langfristig vom Fernverkehr abgekoppelt zu werden. Für die Tourismusstadt Luzern wäre dies eine gewaltige Einbusse. Aus diesen Gründen wird unsere Fraktion das Postulat überweisen.

Die JCVP/CVP-Fraktion will aber keine Luftschlösser bauen und die Bahnhofsdiskussion nicht mit einer rosaroten Brille angehen. Bleiben wir doch realistisch. Der Fernverkehrsbahnhof bringt keineswegs nur Vorteile. So wäre bei Realisierung dieses Projekts mit weiterem massivem Mehrverkehr beim Seetalplatz zu rechnen. Zudem ist zu befürchten, dass Anwohnerinnen und Anwohner vermehrt Immissionen – insbesondere mehr Güterverkehr in der Nacht – in Kauf nehmen müssen. Auch betreffend Finanzen ist noch längst nicht alles klar: Kostet der neue Bahnhof tatsächlich eine halbe Milliarde Franken? Kann dann auf den Ausbau beim Gütsch verzichtet werden oder braucht es die notwendigen Zufahrten zum Bahnhof Luzern trotzdem? Weiter gilt es zu bedenken, dass der Schnellzugshalt in Emmenbrücke gemäss klarer Aussage der SBB verhindert, dass Luzern-Bern in 60 Minuten zurückgelegt werden kann. Wird die Region Luzern dadurch nicht wieder weniger attraktiv? Für die CVP ist im Moment noch zu vieles offen. Insbesondere vermisst die CVP eine klare Stellungnahme der SBB zum Bahnhof Luzern Nord. Wir fordern den Gemeinderat darum auf, sich insbesondere bei der SBB für das Projekt einzusetzen und dort als erstes eine klare Stellungnahme zu verlangen. Wir hoffen zudem, dass mit den Resultaten aus der angekündigten Studie mehr Licht ins Dunkel kommt. Festzuhalten bleibt schliesslich noch, dass auch das Vorgehen des kantonalen Baudepartements suspekt erscheint. Während Jahren wurde das umfangreiche Agglomerationsprogramm erarbeitet und die Strategie für Verkehr und Siedlung für die Agglomeration Luzern festgelegt. Der Bahnhof Luzern Nord ist in diesem Programm aber mit keinem Wort erwähnt. Kurz nach Fertigstellung des Programms wird nun auch von Regierungsrat Max Pfister der Fernverkehrsbahnhof Luzern Nord gepuscht. Weitsichtige Planung sieht aus Sicht der JCVP/CVP-Fraktion anders aus. Trotz meiner kritischen Worte unterstützen wir das Postulat betreffend Bahnhof Luzern Nord.

Unsere Fraktion wird auch das Postulat betreffend S-Bahn-Station Benziwil überweisen. Wir stehen diesem Projekt allerdings eher skeptisch gegenüber. Es ist fraglich, ob es Sinn macht neben Rothenburg Dorf, Emmenbrücke Gersag und

Emmenbrücke eine weitere Haltestelle zu erstellen. Durch die vielen Halte wird die Attraktivität der S-Bahn stark geschmälert. Es macht aus unserer Sicht mehr Sinn, die Zubringer zur S-Bahn noch weiter zu optimieren. Diese Variante halten wir für kundenfreundlicher. Ferner geben wir zu bedenken, dass bei einem Bau der S-Bahn-Station Benziwil mit weiteren Kosten für die Gemeinde zu rechnen wäre. Wir sind überzeugt, dass diese Gelder sinnvoller investiert werden können. Trotz unseren Bedenken sind wir bereit, das Postulat zu überweisen. Gespräche mit dem Kanton und der SBB können aus unserer Sicht nicht schaden. Der Gemeinderat soll sich für die Interessen der Gemeinde Emmen einsetzen, dabei aber das Machbare nicht aus den Augen verlieren.

Christian Blunsi
Einwohnerrat JCVP Emmen